

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-06-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

XXIII / 508

22.11.66
Bergstrasse 12

17. Juni 1966

Sehr liebes Fräulein Brandstätter, -

anruhend die kleinen Souvenirs. Natürlich könnten sie noch schöner sein, aber besser als rein gar nichts nehmen sie sich immerhin aus.

Mein Gott, dass dies alles nun schon wieder weit über zwei Monate her ist, scheint unglaublich. Die Zeit entflieht, sie verblutet sich, die Wonnemonde werden einem nur so um die Ohren gehauen, und das liebe Christfest steht vor der Tür. Sie, wie schon fernmündlich vermeldet, fehlen mir sehr. Hei, wie wollten wir uns in unserem Swimming pool tummeln, westen Sie bloss an! Andererseits begreife ich es nur zu gut, dass Sie sich nicht nur die dortigen Chancen noch genau überlegen wollen, sondern zusätzlich zögern, ehe Sie sich auf Ungewisses, wie etwa Zürich, einlassen. Ziemlich totensicher würden Sie freilich hier alsbald eine Reihe von löhnenden und interessanten Privatpatienten finden. Vielleicht möchten Sie den langen Winter trotz allem noch im schönen Leukerbad vertrauern und kämen dann im Frühling her. Sollten Sie derlei schliesslich erwägen, so müsste ich nur Herrn Dr. Gschwend rechtzeitig und dringlich empfehlend auf Sie hinweisen, und sicher finden Sie dann die muntere Patientenschar schon in freudiger Erwartung hier vor.

Seien Sie aufs herzlichste gegrüsst
von Ihrer



20/66